



**Protokoll der Mitgliederversammlung des Fördervereins
Hospizbewegung Westmünsterland, Velen e.V.
2020 und 2021**

Datum: 16.11.2021

Ort: Haus der Begegnung, Velen

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.30 Uhr

Protokollführer: Marcel Schulze

Top 1: Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Der 1. Vorsitzende Herr Heinrich Ostendorf begrüßt insgesamt 36 Mitglieder und Gäste zur Mitgliederversammlung.

Gegen die Feststellung der form- und fristgerechten Einladung gibt es von Seiten der Mitgliederversammlung keinen Widerspruch.

Die Mitglieder und Gäste werden gebeten, aufgrund der erneuten Steigerung der aktuellen Corona-Fälle den Nasen-Mund-Schutz auch an den Tischen zu tragen.

Herr Ostendorf erläutert, dass aufgrund der Corona-Pandemie die Mitgliederversammlung 2020 nicht stattfinden konnte und die Mitgliederversammlung 2021 auf den 16.11.2021 verschoben werden musste.

Top 2: Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung

Auf Nachfrage von Herrn Ostendorf werden durch die Anwesenden keine Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung gestellt.

Herr Ostendorf erläutert, dass außerdem keine Anträge schriftlich eingegangen sind und von Seiten des Vorstandes keine Änderung der Tagesordnung vorgenommen wurde. Die Tagesordnung bleibt somit in der ursprünglich kommunizierten Form bestehen.

Top 3: Bericht des Vorsitzenden / stellvertr. Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 2019

Der 2. Vorsitzende Herr Alois Mensing übernimmt das Wort und begrüßt zunächst ebenfalls alle Anwesenden.

Herr Mensing berichtet über das Geschäftsjahr 2019.

In der Regel haben monatlich Vorstandssitzungen stattgefunden.

Zur Gewinnung neuer Mitglieder und zur Festigung der Mitgliedschaften wurde eine Infobroschüre erstellt.

Des Weiteren wurde zum Jahreswechsel 2019 / 2020 ein Mitgliederbrief versendet. Das Jahr 2019 wurde durch verschiedene Maßnahmen zur Spendengewinnung und Spenderbetreuung genutzt. Zudem konnte in Velen ein Domizil für den Förderverein eingerichtet werden, welches von der Eigentümerin kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Zur Vorbereitung einer Wirtschaftlichkeitsberechnung, welche ebenfalls 2019 / 2020 durchgeführt wurde, mussten zunächst durch die Tenhündfeld Architekten GmbH die möglichen Baukosten ermittelt werden. Aus der Baukostenermittlung ergibt sich eine Summe von rund 1,4 Mio. €. (Anmerkung: Basis 2019, jährliche Preissteigerungen sind unbedingt zu berücksichtigen)

Herr Mensing berichtet zudem, dass ein Überlassungsvertrag mit VeRa geschlossen werden konnte. Hier wurde u.a. im Vorgriff der beabsichtigten Andienung eines Erbbaurechts ein Vorvertrag mit 5-jähriger Laufzeit vereinbart. Das spätere Erbbaurecht wurde für die Fläche von 50 % des Grundstücks vereinbart, was ca. 3000 m² bedeutet.

Weiter erläutert Herr Mensing, dass auch ein eventuell anderer Betreiber den Vertrag entsprechend übernehmen kann.

Durch Herrn Mensing wird anschließend dargestellt, welche Voraussetzungen vereinbart worden sind um den endgültigen Vertrag schließen zu können. Hierzu gehören:

- Die Baugenehmigung
- Eine verlässliche Kostenplanung
- Positive Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Finanzierungsbestätigung der Banken

Zudem wünschen die Stiftung und der Stadtrat, dass ein Partner die Maßnahme auf Dauer begleiten soll.

Top 4: Bericht des Schatzmeisters 2019

Herr Essink verantwortet den Kassenbericht. Er erläutert, dass die Zahlen in den Klammern die Zahlen aus dem Vorjahr sind.

Kassenstand am 01.01.2019:	205.029,69 €
Einnahmen:	
Beiträge 2019	7.759 € (6.408,00 €)
Zusatzbeiträge	4.092 € (3.736,00 €)

Per 31.12.2019 konnte der Förderverein 327 (266) Mitglieder mit einem Durchschnittsbeitrag von 31,53 € verzeichnen.

Spenden 2019:	128.069,77 € (98.532,60 €)
Spenden durch Beerdigungen:	22.335,00 € (7.485,00 €)
Bausteine 2019:	5.200,00 € (8.059,69 €)

Anschließend berichtet Herr Essink über die Ausgaben 2019.

Verwaltung:	-4.009,52 € (- 9.560,92 €)
-------------	----------------------------

Herr Essink erläutert, dass die Ausgaben insbesondere durch den Verbandsbeitrag und die Bedarfsermittlung entstanden ist.

Sonstige Ausgaben:	-3.720,04 € (-5.003,25 €)
--------------------	---------------------------

Anschließend berichtet Herr Essink über die Konten.
Insgesamt werden drei Konten unterhalten:

Bank	Auszüge	Kontostand 31.12.2019
VR-Bank WML	1-13	Euro 199.469,66 €
Sparkasse WML	1-12	Euro 134.868,22 €
VR-Bank WML	1-4	Euro 30.418,22 €
Gesamt		Euro 364.755,90 €

Herr Essink gibt an, dass 2019 670 Buchungen durchgeführt worden sind. Im Vorjahr waren es 349.

Aus den Reihen der Anwesenden gibt es zu diesem TOP keine weiteren Fragen. Herr Essink erklärt mündlich, dass es keine weiteren Konten und keine Barkasse auf Namen des Fördervereines Hospizbewegung Westmünsterland, Velen e.V. gibt.

Top 5: Bericht der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2019

Herr Albert Koppers gibt an, dass sich am 17.02.2020 in der VR-Bank WML Frau Janson, Frau Tempelmann, Herr Essink und er zur Kassenprüfung eingefunden haben.

Es wurde der Zeitraum vom 01.01.2019 – 31.12.2019 geprüft.

Der Anfangsbestand 2019 hat mit dem Endbestand 2018 übereingestimmt. Alle Einnahmen und Ausgaben wurden gebucht, Belege lagen alle vor und es gab aus Sicht der Kassenprüfer keine Beanstandungen.

Top 6: Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2019

Herr Koppers beantragt die Entlastung des gesamten Vorstandes für das Geschäftsjahr 2019. Dies wird durch die Anwesenden einstimmig beschlossen.

Top 7: Bericht des Vorsitzenden / stellvertr. Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 2020

Herr Ostendorf berichtet über das Geschäftsjahr 2020. I.d.R haben monatlich Vorstandssitzungen stattgefunden, aufgrund der Pandemie überwiegend in Zoom-Konferenzen.

Die Partnersuche dominierte die Aktivitäten des Vorstandes.

2020 wurde die Wirtschaftlichkeitsberechnung unter der Leitung Herr Jochen Richter von der Beratungsgesellschaft Curacon durchgeführt.

Neben dem Aufzeigen, dass grundsätzlich 2 Umsetzungsvarianten möglich sind (Grundstücks- und Betreibergesellschaft getrennt oder eine Besitz- und Betreibergesellschaft) wurden aus dem Ergebnis einige Kernaussagen der Versammlung vorgestellt:

- Bedarf 10 Hospizplätze im Umkreis von Velen gegeben
- Bedarf ergibt sich überwiegend aus der Unterversorgung der umliegenden Landkreise und Städte
- Es besteht das Risiko weiterer neuer Hospizplätze im Umkreis
- Schaffung von Zuweiser-Strukturen zwingend nötig
- Wirtschaftlichkeit hängt vom Tagessatz und einer konstanten Vollauslastung ab
- Kostendeckung ohne dauerhafte Zuschüsse nicht möglich

Herr Ostendorf erläutert noch einmal zusammengefasst Aussagen aus den Vorjahren, die bezüglich eines Mitgesellschafters gemacht worden sind:

- Stiftung VeRa und der Stadtrat möchten, dass bei der Umsetzung ein Partner beteiligt wird
- Curacon äußert, dass ein Aufbau fester Zuweiser-Strukturen zwingend nötig ist
- Eigene Aussage: Zur Risikominimierung soll geprüft werden, ob zur Umsetzung ein oder mehrere Mitgesellschafter benötigt werden oder der Förderverein dies eigenständig umsetzen kann

Aufgrund dieser Forderungen und Aussagen wurde von Seiten des Vorstandes das Augenmerk im Jahr 2019 und verstärkt 2020 auf die Suche nach Mitgesellschaftern bzw. eines Betreibers gelegt.

Top 8: Kassenbericht des Schatzmeisters für 2020

Herr Essink übernimmt erneut das Wort und stellt den Kassenbericht 2020 vor.

Kassenstand am 01.01.2020:	364.755,90 €
Einnahmen:	
Beiträge 2020	8.743 € (7.759 €)
Zusatzbeiträge	5.264 € (4.092 €)
Gesamt:	14.007 € (11.851 €)

Am 31.12.20 waren 360 Mitglieder im Förderverein angemeldet mit einem Durchschnittsbeitrag von 37,56 €.

Spenden 2020:	37.919,43 € (128.069,77 €)
Spenden Beerdigungen:	12.085,00 € (22.335,00 €)
Bausteine 2020:	750,00 € (5.200,00 €)

Ausgaben:

Verwaltung:	-15.810,94 € (-4.009,52 €)
Die Ausgaben sind insbesondere durch den Verbandsbeitrag und die Wirtschaftlichkeitsanalyse entstanden	
Sonstiges:	-1.037,23 € (-3.720,04 €)

Herr Essink stellt ebenfalls die Kontodaten von 2020 vor.

Bank	Auszüge Nr.	Kontostand 31.12.2020
VR-Bank WML	1-13	224.677,54 €
Sparkasse WML	1-12	156.823,40 €
VR-Bank WML	1-4	31.168,32 €
Gesamt:		412.669,16 €

Herr Essink erklärt mündlich, dass es keine weiteren Konten gibt und dass keine Barkasse vorhanden ist.

Top 9: Bericht der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2020

Herr Albert Koppers berichtet, dass sich am 28.04.2021 Frau Birgitt Tempelmann, Frau Berta Janson, Herr Helmut Essink und er zur Kassenprüfung in der VR-Bank getroffen haben.

Geprüft wurden die Daten vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020.

Herr Koppers erklärt, dass die Anfangsbestände 2020 mit den Endbeständen 2019 übereingestimmt haben.

Bei der Prüfung konnten alle Buchungen durch Belege nachgewiesen werden. Es gab keine Beanstandung.

Top 10: Entlastung des Vorstandes

Herr Koppers beantragt, den gesamten Vorstand für das Geschäftsjahr 2020 zu entlasten. Darüber stimmt die Versammlung einstimmig ab.

Herr Ostendorf bedankt sich bei den beiden Kassenprüfern für die Arbeit in den beiden vergangenen Jahren und bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Herr Ostendorf geht über in die Wahl der Kassenprüfer für das aktuelle Jahr. Er schlägt erneut Herrn Koppers vor.

Herr Koppers fragt nach, ob dies möglich sei, da er bereits die letzten 2 Jahre als Kassenprüfer begleitet hat. Die erneute Bestellung sei aus seiner Sicht dann nicht mehr möglich, so Herr Koppers.

Herr Groß-Holtick erläutert, dass dieses gesetzlich nicht geregelt ist, und dies somit möglich wäre.

Herr Koppers erklärt, sich dann für eine mögliche Wiederwahl zur Verfügung zu stellen.

Als weiterer Kassenprüfer wird Herr Carsten Wendler vorgeschlagen. Auch er stellt sich zur Wahl.

Beide werden anschließend einstimmig mit jeweiliger Eigen-Enthaltung gewählt.

Top 11: Wahl des Versammlungsleiters

Herr Ostendorf schlägt Herrn Thomas Tenkamp als Versammlungsleiter vor. Herr Tenkamp wird mit seiner Eigen-Enthaltung gewählt.

Top 12: Wahl der Mitglieder des Vorstandes

Zunächst erläutert Herr Ostendorf, dass sich während der Corona-Pandemie einige Mitglieder bereit erklärt haben, den Vorstand zu unterstützen. Diese Vorstandsmitglieder ohne Mitgliedermandat sollen nun ggf. offiziell bestätigt werden.

Des Weiteren hätten bereits im Mai diesen Jahres Wahlen stattfinden müssen, was aber auf Grund der Corona-Pandemie nicht möglich gewesen sei. Die Corona-Gesetzgebung sieht allerdings vor, dass alle Vorstandsmitglieder bis zur nächsten Mitgliederversammlung im Amt verbleiben.

Im Mai 2021 endeten die Wahlzeiten des 1. Vorsitzenden Heinrich Ostendorf, des Schatzmeisters Helmut Essink und des „kommissarischen“ Geschäftsführers Marcel Schulze (Anmerkung; Er wurde in der Mitgliederversammlung 2019 zum stellv. Geschäftsführer bestellt und aufgrund einer offenen Vakanz vom Vorstand zum kom. Geschäftsführer berufen, somit jetzt Wahl zum Geschäftsführer).

Herr Tenkamp schlägt eine Wiederwahl vor, wenn es keine weiteren Vorschläge geben würde. Von den anwesenden Mitgliedern werden keine weiteren Vorschläge eingebracht.

Zunächst stellt Herr Tenkamp die formelle Frage, ob eine Einzelabstimmung gewünscht ist oder eine Blockwahl durchgeführt werden kann. Die Mitglieder stimmen über eine Blockwahl einstimmig ab.

Herr Tenkamp lässt per Blockwahl abstimmen. Die drei Vorstandsmitglieder werden mit drei Eigen-Enthaltungen gewählt, nehmen jeweils einzeln die Wahl an und bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Weitere Wahlen:

Zur weiteren Wahl stellt sich Frau Elke Urban als Beisitzerin. Frau Urban soll für 4 Jahre gewählt werden. Frau Urban ist Palliativfachkraft und hat bereits 15 Jahre Hospiz Erfahrungen sammeln können. Zudem ist sie Autorin eines Fachbuches (Anmerkung: Sterbebegleitung in unterschiedlichen Kulturen) und hält bundesweit Vorträge.

Des Weiteren stellt sich Herr Pfarrer Martin Limberg als Beisitzer für 4 Jahre zur Wahl. Herr Pfarrer Limberg ist allen Anwesenden aufgrund seiner kirchlichen Tätigkeit in Velen und Ramsdorf bekannt.

Aus den Reihen der Mitglieder werden keine weiteren Vorschläge eingereicht. Herr Tenkamp stellt auch hier die formelle Frage nach einer möglichen Blockabstimmung. Dies wird von allen Anwesenden bejaht.

Beide Kandidaten werden einstimmig gewählt, Frau Urban mit Ihrer Eigenenthaltung.

Frau Elke Urban nimmt die Wahl an.

Herr Pfarrer Limberg ist krankheitsbedingt nicht anwesend. Er hat bereits im Vorfeld bekundet, im Falle der Wahl diese auch anzunehmen.

Herr Ostendorf übernimmt nach den Wahlen wieder die Versammlungsleitung. Er hält eine kurze Würdigung wegen des Ausscheidens von Herrn Alfons Klaas. Herr Klaas hat sich aus persönlichen Gründen nicht erneut zur Wahl gestellt. Herr Klaas hat bereits vor 2 Jahren die Position des 1. Vorsitzenden aus gesundheitlichen Gründen abgegeben und war seither als Beisitzer im Vorstand tätig.

Herr Ostendorf bedankte sich für die aus Überzeugung geleistete Arbeit. Herr Klaas erläutert, dass es ihm immer sehr viel Freude gemacht hat für den Förderverein zu arbeiten. Herr Ostendorf überreicht anschließend im Namen des Fördervereins ein kleines Blumengeschenk.

Top 13: Wahl der Kassenprüfer

In Top 10 eingeflossen

Top 14: Sachstand des Projektes aus heutiger Sicht und weitere Schritte

Herr Ostendorf berichtet zunächst über die aktuelle Entwicklung der hospizlichen Versorgung im westlichen Münsterland.

- In Gronau-Epe soll ein Tageshospiz eröffnet werden
- Das Hospiz in Stadtlohn wird um zwei Betten erweitert
- In Wesel wird es ein neues Hospiz geben
- Ebenso in Marl.

(Anmerkung: Das neu in Bocholt entstehende 8-Betten-Hospiz wurde in der Bedarfsplanung bereits berücksichtigt)

Insbesondere durch die Errichtung der Hospize in Marl und Wesel wird dem geplanten Standort Velen der Zugang zum nördlichen Ruhrgebiet abgeschnitten.

Herr Ostendorf berichtet weiter, dass unter der Corona-Pandemie alle Institutionen aus dem Gesundheitsbereich zu kämpfen hatten und noch haben. Auch die stationären Hospize hatten in der Belegung und Auslastung immer wieder spürbare Unterauslastung.

Ebenfalls ist während der Corona Pandemie das Spendenaufkommen eingebrochen.

Im Berichtszeitraum hat der Förderverein mit div. Institutionen über Möglichkeiten, sich als Mitgesellschafter in der gGmbH einzubringen bzw. als Betreiber des Hospizes tätig zu werden, gesprochen. Alles leider bisher mit wenig Erfolg bzw. strikter Ablehnung. Auch außerhalb des Kreises Borken wurde nach Partnern gesucht. Diese haben z. T. aus „politischen“ Gründen eine Absage erteilt.

Des Weiteren wurde u.a. mit der Stadt Velen, mit der Bürgermeisterin Frau Jeske und Herrn Dr. Brüggemann, gesprochen, mal als Info über den aktuellen Stand - mal mit der Bitte um Unterstützung.

Weitere Gespräche wurden mit Herrn Dr. Hörster (Kreis Borken), Herrn Gerdes, Herrn Dr. Schulze-Pellengahr (Landrat des Kreis Coesfeld) sowie mit Herrn Voegelin, Bottrop (stellv. Vors. des HPV NRW und Leiter Hospiz Bottrop) geführt.

Herr Ostendorf berichtet dann, dass der gesamte Vorstand aktuell der Meinung ist, dass die Umsetzung eines stationären Hospizes in Velen aufgrund der geschilderten Sachlage nur noch eine geringe Chance hat. Das Ziel soll dennoch weiter verfolgt werden.

Aus Sicht des Vorstandes soll sich der Verein breiter aufstellen und er wird bis zur nächsten Mitgliederversammlung, die bereits für Mai 2022 vorgesehen ist, folgende Optionen prüfen:

1. Laut Satzung des Fördervereines lautet das Hauptziel, die hospizliche Versorgung im WML zu verbessern. Deshalb soll eine Umsetzung / Zusammenarbeit mit Institutionen z.B. im Kreis Coesfeld geprüft bzw. angegangen werden.
2. Prüfung ob Umsetzung als Tageshospiz oder palliativ betreutes Wohnen möglich. Somit: anderer Ort, anderes Gebäude aber auch hier Gesellschafter oder Betreiber notwendig / Klärung, wie viele Plätze, wie häufig geöffnet?

Nach dieser Vorstellung eröffnet Herr Ostendorf die Diskussionsrunde und fragt auch spontan nach weiteren Ideen und Möglichkeiten

Top 15: Diskussion und Beschlussfassung über Neuausrichtung des Vereins

Zunächst meldet sich Frau Mechtild Schulze Schwering. Sie spricht dem Vorstand für die bisherige Arbeit ein großes Lob aus.

Frau Barbara Wübbeling äußert den Wunsch, dass sich der Verein insbesondere auf politischer Ebene breiter aufstellt. Sie sieht die Aufstockung des Stadtlohner Hospizes weniger negativ. Eher, dass aufgrund der Altersstrukturen der Bedarf weiter ansteigen wird. Insbesondere die Gemeinden Reken und Heiden sollten noch intensiver beteiligt werden.

Herr Ostendorf äußert, dass das aktuelle Problem weniger „politisch“ sei, sondern das Fehlen eines Betreibers.

Herr Groß-Holtick ergänzt, dass bereits mit allen Bürgermeistern gesprochen worden sei. Alle Hospize verfügen über Netzwerke, die unterstützend tätig sind und insbesondere Zuweiser Strukturen aufweisen.

Herr Wendler meldet sich zu Wort und bedankt sich für die offenen und ehrlichen Worte von Seiten des Vorstandes. Aufgrund der neuen Infos wäre es jetzt spontan schwierig weitere neue Ideen zu bringen.

Herr Wendler fragt, ob es möglich sei z.B. mit den Bocholter Hospiz eine Kooperation oder Fusion ein zu gehen.

Herr Ostendorf antwortet, dass die bischöfliche Stiftung Haus Hall in Gescher Betreiber des neuen Hospizes in Bocholt sein wird und auf Nachfrage bereits erklärt hat, sich nicht an einem weiteren Hospiz im Umfeld beteiligen zu wollen.

Herr Ostendorf stellt nochmals klar, dass bei bekannt werden neuer Parameter eine spätere Umsetzung des stationären Hospizes immer noch möglich sei, so z.B., wenn sich der erwartete höhere Bedarf zeigt und / oder die politischen Vorgaben korrigiert bzw. angepasst werden.

Herr Mensing ergreift das Wort und äußert, dass er beim Bekanntwerden des Ausbaus bzw. der Erweiterung des Stadtlohner Hospizes sehr überrascht war. Im März haben wir noch miteinander Gespräche geführt und uns anhören müssen, dass es keinen höheren Bedarf geben würde. Im Nachhinein hat das KWML, als Hauptgesellschafter des Hospizes in Stadtlohn, dann die Erweiterung bekannt gegeben.

Herr Ostendorf erläutert am Beispiel Marl, dass dort der Verein bereits länger tätig ist als der Förderverein in Velen. Er listete auf, über welche Mitgesellschafter und Zuweiser die neue Betreibergesellschaft verfügen wird.

Herr Wendler regt an, ob das Land die politischen Zahlen des Bedarfes nicht anpassen könne.

Herr Ostendorf erläutert, dass dies die Entscheidung des Bundes ist und nicht des Landes. So fördern aktuell die Länder NRW und Niedersachsen keine Hospize mehr und damit ist auch z.B. keine Förderungen durch die Fernsehlotterie mehr möglich.

Herr Groß-Holtick ergänzt, dass die Anzahl der notwendigen Betten eine rein statistische Zahl ist und kein Hospiz mehr eröffnet, wenn keine Partner und Zuweiser vorhanden sind.

Herr Karl Heinz Hellmann fragt nach, ob dieselben möglichen Partner angesprochen werden sollen für die neuen Wege und zudem hätte er gern insgesamt mehr Informationen über die möglichen neuen Wege erhalten.

Herr Ostendorf erklärt, dass der Vorstand selbst erst vor kurzem die Entscheidung bzgl. möglicher neuer Wege getroffen hat und man noch ganz am Anfang stehe.

Als mögliche Partner werden hier aber eher die ambulanten Versorger gesehen. Dabei geht es um die Verbesserung der hospizlichen Versorgung. Die neuen Wege sollen geprüft werden, die schließen aber den Weg in Richtung stationäres Hospiz nicht aus.

Ohne neuen Weg hätte der Vorstand über kurz oder lang den Mitgliedern eine Vereinsauflösung empfehlen müssen.

Angela Tenk fragt nach, ob es möglich sei aus einem Tageshospiz später ein stationäres Hospiz zu machen.

Dies wäre nicht so leicht umzusetzen, laut Herrn Ostendorf.

Frau Tempelmann erläutert in diesem Zusammenhang kurz allgemein was ein Tageshospiz ist.

Weiter erklärt Herr Groß-Holtick, dass aktuell eine Vermischung aus einem Tageshospiz und einem stationären Hospiz nicht möglich ist.

Herr Dr. Brüggemann übernimmt das Wort. Er erläutert, dass die Stadt Velen und der Förderverein intensive Gespräche geführt haben und es eine gute Lösung ist, weiterhin den Falkenhof für das Vorhaben „stationäres Hospiz“ zu reservieren. Auch wenn die anderen Möglichkeiten geprüft und umgesetzt werden sollten würde es an dieser Reservierung zunächst keine Veränderungen geben. Auch würde die Stadt Velen weiterhin ihre Unterstützung anbieten.

Herr Wendler fragt, ob die vorgegebene Zeit des Vorstandes ausreichend ist um die neuen Wege abzuklopfen bzw. umzusetzen.

Herr Ostendorf erläutert, dass im Mai des nächsten Jahres die reguläre Mitgliederversammlung stattfinden soll, und es das Ziel des Vorstandes ist, mindestens mögliche Wege aufzuzeigen, auch wenn eine Umsetzung noch nicht angegangen werden konnte

Für jede weitere Idee - auch im Nachhinein - ist der Vorstand dankbar.

Top 16: verschiedenes

Keine weiteren Themen.

Herr Ostendorf bedankt sich bei allen Anwesenden für den guten Austausch und beendet gegen 21.30 Uhr die Mitgliederversammlung.

Velen, den 16.11.2021

Protokollführer: Marcel Schulze

____gez. Marcel Schulze

Für die Richtigkeit: Heinrich Ostendorf

____gez. Heinrich Ostendorf